



Baustellen
Auf diesen Straßen
wird gebaut **Seite 17**

Hohe Zahl an Pilzvergiftungen registriert

Mehr als 400 Anrufe gehen beim GIZ ein

Göttingen. Im Norden hat es im Oktober eine überaus hohe Zahl an Pilzvergiftungen gegeben. Knapp über 400-mal wurde wegen Verdachtes auf eine Vergiftung der Pilznotruf gewählt, wie das Giftinformationszentrum (GIZ) Nord in Göttingen mitteilte. Das sei der zweithöchste Wert für den Monat in den vergangenen zehn Jahren: 2019 lag der Wert bei etwa 420.

Das GIZ ist für die Bundesländer Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein zuständig. Meist liegt die Zahl der Pilzvergiftungen in den beiden am stärksten betroffenen Monaten September und Oktober unter 200. Die vielen Notrufe seien auf das Wetter zurückzuführen, sagte der Leiter des GIZ-Nord, Andreas Schaper. Eine lange Trockenheit und dann viel Regen bei milden Temperaturen führten zu einem starken Pilzwachstum. „Und viele Pilze bedeuten viele Vergiftungen“. Ein Trend zu mehr Vergiftungen generell sei nicht zu erkennen.

Am häufigsten vergiften sich den Angaben nach Kleinkinder sowie jüngere Erwachsene zwischen 20 und 49 Jahren. Ihnen fehle die Erfahrung. „Beim Pilzesammeln sollte man sich nicht alleine auf Apps verlassen“, warnte Schaper. Er empfiehlt Interessierten die Teilnahme an Lehrgängen.

Auch der Naturschutzbund (Nabu) hob die gute Saison für Pilzsammler aufgrund der günstigen Witterung hervor. Zudem könne ein Abnehmen von Naturkenntnissen in der Allgemeinheit ein Grund für einen Anstieg bei den Vergiftungen sein. Nur noch wenige Menschen seien mit Pilzen vertraut. *dpa*

Göttinger bei Unfall schwer verletzt

Göttingen. Ein 20-jähriger Mann aus Göttingen ist bei einem Unfall im Harz schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben befuhr er in der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr mit seinem Auto die B241 von Clausthal-Zellerfeld in Richtung Osterode. Auf Höhe Buntenbock kam das Fahrzeug aus bislang ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn ab. Es streifte einen Baum, überschlug sich und kam auf dem Dach zum Liegen.

Die ersten Rettungskräfte, die an der Unfallstelle eintrafen, gingen anfänglich von schweren bis lebensgefährlichen Verletzungen beim Unfallopfer aus. Nach Bergung des jungen Mannes aus dem Fahrzeugwrack durch Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld, konnte bezüglich der ersten Annahme zur Schwere der Verletzungen aber Entwarnung gegeben werden: Lebensgefahr bestehe nicht, heißt es. Der junge Mann ist in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

Zeugen, Spuren oder Hinweise, die Aufschluss über die Unfallursache geben könnten, sind bislang nicht bekannt. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an, verantwortlich dafür ist das Polizeikommissariat Oberharz. *mei*

Unfall mit Alkohol im Blut

Northeim. Ein 47 Jahre alter Mann aus einem Katlenburger Ortsteil ist am Freitag gegen 21 Uhr mit seinem Pkw und einem Anhänger auf der K 414 in Richtung Suterode unterwegs gewesen. In einer Linkskurve kam er nach Polizeiangaben nach rechts von der Fahrbahn ab. Dabei entstand an dem Gespann ein Schaden von etwa 2000 Euro. Der Fahrer blieb unverletzt. Anschließend begab er sich zu Fuß in Richtung Suterode. Verkehrsteilnehmer hatten inzwischen die Polizei benachrichtigt, die den Mann fand – und Alkohol bei ihm roch. Jetzt muss er sich wegen Trunkenheit im Straßenverkehr mit Verkehrsunfall verantworten. Da er sich von der Unfallstelle entfernt hatte, droht ihm noch ein Verfahren wegen des Verdachts der Unfallflucht. Die Beamten beschlagnahmten seinen Führerschein und entnahmen ihm eine Blutprobe. *pek*



Kunsth Handwerk zur Einstimmung auf den Advent

Vorweihnachtliche Stimmung auf der Burg Hardeg in Hardegens: Wie bereits seit Jahrzehnten hat die Kultur-Initiative Hardegens auch in diesem Jahr wieder den Kunsthandwerkermarkt am ersten Adventswochenende veranstaltet. „Der Kunsthandwerkermarkt ist der Startschuss in die Weihnachtszeit.“ Mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Lars Gunnar Gäner den Kunstmarkt. Eine bunte Vielfalt an verschiedenen Handwerkskünsten konnten Besucher bestaunen und erwerben – von Schmuck und Kosmetikprodukten über Stoff- und Holzangebote bis hin zu Essig- oder Marmelade-Spezialitäten. Viele Kerzen und weihnachtliche Dekoration sorgten für eine besinnliche Weihnachtsstimmung – vor allem im Gewölbekeller. Passend dazu boten auch Aussteller handgefertigte Dekoration oder frisch gebundene Adventskränze an. Sogar Seife gab es in Kreationen wie „Lebkuchen“ oder „Apple Spice – Würziger Winterapfel“. „Nach den Einschränkungen im letzten Jahr, ist es umso toller für uns, den Markt wieder ohne Einschränkungen zu veranstalten und den Gewölbekeller wieder nutzen zu können“, so Organisatorin Iris Prügel.

BGR/ FOTO: PETER HELLER

UMG-Tochterfirma: Ex-Geschäftsführer angeklagt

Krumme Geschäfte mit Dienstleistungsfirma in Thüringen?

Von Heidi Niemann

Göttingen. Zwei frühere leitende Mitarbeiter einer Tochtergesellschaft der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) müssen sich wegen Korruptionsdelikten vor Gericht verantworten. Die Schwerpunktsstaatsanwaltschaft für Wirtschaftsdelikte in Braunschweig hat einen ehemaligen Geschäftsführer der UMGf und dessen einstigen Stellvertreter wegen gewerbsmäßiger Untreue und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr in 33 Fällen sowie gewerbsmäßiger Untreue in drei, beziehungsweise vier Fällen angeklagt. Neben den beiden 39 und 42 Jahre alten mutmaßlichen Haupttätern muss sich außerdem ein 46-jähriger früherer Geschäftsführer einer Personaldienstleistungsfirma in Thüringen wegen Beihilfe zur Untreue und Bestechung im geschäftlichen Verkehr in 33 Fällen sowie Beihilfe zur Untreue verantworten. Vier weitere Angeeschuldigte – zwei 62 und 45 Jahre alte Männer und zwei 37 und 59 Jahre alte Frauen – sollen hierzu Beihilfe geleistet beziehungsweise Geldwäsche begangen haben.

Die Ermittlungen waren vor mehr als vier Jahren nach einem anonymen Hinweis in Gang gekommen. Ende November 2018 wurden bei Durchsuchungen in Geschäfts-

räumen und Privatwohnungen in Göttingen und anderen Orten zahlreiche Unterlagen, Computer und Datenträger sichergestellt. Es besteht der Verdacht, dass Mitarbeiter der UMG-Tochterfirma gegen Schmiergelder und andere Vergünstigungen Aufträge an die Personaldienstleistungsfirma im nordthüringischen Kyffhäuserkreis vergeben haben könnten, teilte die Staatsanwaltschaft damals mit. Diesen Verdacht sieht die Strafverfolgungsbehörde nach umfangreichen Ermittlungen nun als erhärtet an. Laut Anklage soll die UMG-Tochterfirma durch korrupte Machenschaften zwischen Januar 2016 und Oktober 2018 um mehrere hunderttausend Euro geschädigt worden sein.

Wachdienste und Facility-Management

Der 39-jährige mutmaßliche Haupttäter war seit Februar 2016 alleiniger Geschäftsführer der Tochterfirma, die für die UMG bestimmte Aufgaben wie Wachdienste, Facility-Management und Handwerksarbeiten übernimmt. In dieser Position soll er dann einem Jugendfreund, der ebenfalls in der UMG-Tochterfirma beschäftigt war, zum beruflichen Aufstieg verholfen haben, indem er diesen zum stellvertretenden Geschäftsführer ernann-



Einnahmequelle von einiger Dauer und Erheblichkeit.

Auszug aus der Anklage

te. Der 42-Jährige sei ursprünglich als Vorarbeiter im Bereich Maler- und Fußbodenarbeiten eingestellt gewesen, teilte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft mit. Auch zu der Personaldienstleistungsfirma in Thüringen, die in das Korruptionsgeflecht verwickelt sein soll, gab es persönliche Beziehungen: Der 46-jährige Firmengründer und zeitweilige Geschäftsführer der Firma sei „zumindest ein guter Bekannter“ der beiden Angeeschuldigten, heißt es in der Anklage. Die UMGf bezog von der Firma gelegentlich Zeitarbeitskräfte, wenn der eigene Mitarbeiterstab nicht ausreichte, um anfallende Bau- und Wartungsarbeiten zu erledigen.

2016 hätten sich die beiden mutmaßlichen Haupttäter entschlossen, unter Nutzung ihrer Leitungspositionen die bereits bestehende Zusammenarbeit zu intensivieren, heißt es in der Anklage. Dabei sollen sie ein spezielles System entwickelt haben, um sich eine „Einnahmequelle von einiger Dauer und Erheblichkeit“ zu verschaffen: So habe die UMGf zunächst Arbeitskräfte angeworben. Die ausgewählten Bewerber seien dann allerdings zu ihrer Überraschung nicht von der UMGf, sondern von der Personaldienstleistungsfirma angestellt worden, obwohl die Arbeitnehmer keinerlei Berührungspunkte mit der

Firma hatten und ausschließlich bei der UMGf eingesetzt wurden. Die thüringische Firma habe dann gegenüber der UMGf die Arbeitsstunden abgerechnet. Dieser „Umweg“ kam die UMGf teuer zu stehen: Laut Anklage hat die UMG-Tochterfirma für die jeweiligen abgerechneten Stunden einen höheren Betrag gezahlt, als wenn die Arbeitskräfte fest bei der UMGf eingestellt gewesen wären.

Ex-UMGf-Leiter kassieren mehr als 100 000 Euro

Die Hauptangeschuldigten hätten damit eigene wirtschaftliche Interessen verfolgt mit dem Ziel, Gelder aus der UMGf herauszuziehen in dem Wissen, dass sie von dem Chef der Personaldienstleistungsfirma an dem Gewinn beteiligt werden, heißt es in der Anklage. Insgesamt habe die Personalfirma durch dessen Taten einen Betrag von fast 680 000 Euro erlangt. Die früheren UMGf-Leiter hätten dafür ab Januar 2016 monatliche Cashback-Bargeldzahlungen erhalten, ohne dass Verantwortliche der Muttergesellschaft UMG davon wussten. Insgesamt hätten sie 83 000 beziehungsweise 103 000 Euro kassiert. Zwei weitere Angeschuldigte, die in das System involviert gewesen seien, hätten Zahlungen von 6300 beziehungsweise 11 000 Euro erhalten.

Göttinger Verein KUNST erhält Ehrenamtspreis

„Kultur unterstützt Stadt Göttingen“ in Hannover ausgezeichnet

Von Peter Krüger-Lenz

Hannover. Der Verein „Kultur unterstützt Stadt Göttingen“ (KUNST) ist in Hannover mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnet worden. Der Vereinsvorstand um den Begründer Nils König war zur Verleihung in die Landeshauptstadt gefahren.

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat insgesamt zehn Projekten den mit jeweils 3000 Euro dotierten Niedersachsenpreis für Bürgerengagement verliehen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Thomas Mang, und VGH-Vorstandschef Ulrich Knemeyer ehrte Weil am Sonntagabend Vereine, Gruppen und Einzelpersonen, wie die niedersächsische Landesregierung mitteilt. Darüber hinaus wurde ein

vom NDR ausgelobter Ehrenamtspreis von ebenfalls 3000 Euro vergeben.

Mehr als drei Millionen Menschen ehrenamtlich tätig

Einer der Preisträger in der Sparte Kultur ist der Göttinger Verein KUNST, der sich seit nunmehr 22 Jahren um die Kulturförderung und die Erhaltung der Vielfalt der Göttinger Kulturszene einsetzt. Die vier Vorstandsmitglieder Anne Moldenhauer, Inge Mathes, Nils König und Willi Arnold nahmen den Preis in Hannover entgegen.

„Wir sind sehr stolz und glücklich, den Preis erhalten zu haben und freuen uns, dass damit unsere langjährige Arbeit gewürdigt wird. Das stärkt unsere Arbeit für die Göttinger Kulturszene sehr“, erklärte König für den Vorstand.



Der Vorstand des Göttinger Vereins KUNST mit Ministerpräsident Stephan Weil (Mitte).

FOTO: KUNST

„Ich freue mich über den großen ehrenamtlichen Einsatz in unserem Land. Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele Menschen jede Menge Zeit und Aufwand für Vereine, Projekte, Organisationen

und das Miteinander investieren“, sagte der Ministerpräsident. Mehr als drei Millionen Menschen sind in Niedersachsen laut der Landesregierung ehrenamtlich tätig. „Mit dem Niedersachsenpreis für Bür-

gerengagement wollen wir diejenigen öffentlich würdigen, die sich meist ohne großes Aufsehen für das Wohl anderer einsetzen“, so Weil. Die Preisverleihung soll die Anerkennungskultur in Niedersachsen stärken und mehr Menschen für freiwilliges Engagement begeistern.

Beworben hatten sich dieses Jahr etwa 300 Einzelpersonen, Gruppen und Vereine aus dem ganzen Land. Geehrt wurden die Gewinner für ihr Engagement in Umwelt, Kultur, Soziales, Sport, Musik, Religion, Wohnen und Bildung. So wurden beispielsweise auch die „Sehbehinderten-Reporter“ aus Braunschweig ausgezeichnet, die das Geschehen bei Sportveranstaltungen und in Theatern für sehbehinderte Menschen hörbar und erlebbar machen.